

# Zusatzmaterial zu:

## Naturnahe Gestaltung und Pflege von Freiflächen in Wohnquartieren unter Einbeziehung der Anwohnerinnen und Anwohner

Supplement to:  
Nature-oriented design and maintenance of open spaces  
in residential neighbourhoods with the involvement of local residents

Corinna Hölzer, Cornelis Hemmer, Dominik Jentsch und Birgit Netz-Gerten

Natur und Landschaft — 99. Jahrgang (2024) — Ausgabe 7: 333–340

### Zusammenfassung

Wohnungsbauunternehmen haben Flächen und Mittel zur Verfügung, um einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt zu leisten. Bislang hat die Wohnungswirtschaft ihr Potenzial kaum erkannt, allerdings gibt es einige Vorreiter im ökologischen Umbau von Freiflächen in Wohnquartieren, die im vorliegenden Beitrag vorgestellt werden. Im Rahmen des im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (BPBV) geförderten Projekts „Treffpunkt Vielfalt“ wurden Freiflächen in verschiedenen Städten naturnah umgestaltet. Das Projekt zeigt, dass naturnahe Strukturen in Wohnquartieren nachweislich zu stark steigenden Artenzahlen bei Wildbienen und Tagfaltern führen. Umfragen vor und nach der ökologischen Umgestaltung zeigen, dass bei Mieterschaft, Hauswartinnen und Hauswarten sowie Vorständinnen und Vorständen durch begleitende Umweltbildungsmaßnahmen eine Akzeptanz für die neuen Sehgewohnheiten hergestellt werden kann. Partizipative Prozesse der Umgestaltung eröffnen sowohl den Eigentümerinnen und Eigentümern als auch den Mieterinnen und Mietern neue Perspektiven auf die Bandbreite der Maßnahmen, mit denen Biodiversität, Naturverständnis und Aufenthaltsqualität gesteigert werden können. Gardendienstleisterinnen und -dienstleister können durch Vor-Ort-Trainings und Pflegepläne an die ökologisch aufgewerteten Flächen herangeführt werden. Im Projekt wurde ein Handlungsleitfaden erstellt und eine Online-Lernplattform für naturnahes Grün eingerichtet, die allen Interessierten zur Verfügung stehen.

Grünflächengestaltung – Naturnähe – Wohnumfeld – Aufenthaltsqualität – Biodiversität – Umweltbildung – Partizipation – Grünflächenmanagement

### Abstract

Housing companies have land and resources at their disposal to make a decisive contribution to the preservation and promotion of biodiversity. So far, the housing industry has hardly recognised its potential. Nonetheless, there are some pioneers in the ecological conversion of open spaces in residential areas, which are presented in this article. As part of the Treffpunkt Vielfalt project funded by the German Federal Programme for Biological Diversity (BPBV), open spaces in various cities have been redesigned to be close to nature. The project shows that near-natural structures in residential areas demonstrably lead to a sharp increase in the number of species of wild bees and butterflies. Surveys before and after ecological redesign show that acceptance of the new visual habits can be achieved among tenants, caretakers and board members through accompanying environmental education measures. Participatory redesign processes open up new perspectives for both owners and tenants on the range of measures that can be used to increase biodiversity and improve the understanding of nature and quality of stay. Garden service providers can be introduced to the ecologically enhanced areas through on-site training and maintenance plans. The project produced a guideline for action and set up a browser-based learning platform for near-natural green spaces which are available to all interested parties.

Green space design – Closeness to nature – Housing environment – Quality of stay – Biodiversity – Environmental education – Participation – Green space management

Manuskripteinreichung: 19.10.2023, Annahme: 25.3.2024

DOI: 10.19217/NuL2024-07-03 (inkl. Zusatzmaterial)

### Inhalt

Abb. A .....	S. 2
Abb. B .....	S. 3
Abb. C .....	S. 4
Abb. D .....	S. 4
Kontaktdaten .....	S. 5



**Abb. A:** Gestaltung eines sog. Käferkellers mit Totholz: eine Kombination aus ausgehobener Grube, Drainagesand, Einfassung aus Ästen sowie Befüllung mit Holzhäckseln und diversen Totholzarten. (Foto: Steven Hille)

Fig. A: Design of a "beetle cellar" with dead wood: A combination of excavated pit, drainage sand, edging made of branches, and filling with wood chippings and various types of dead wood.

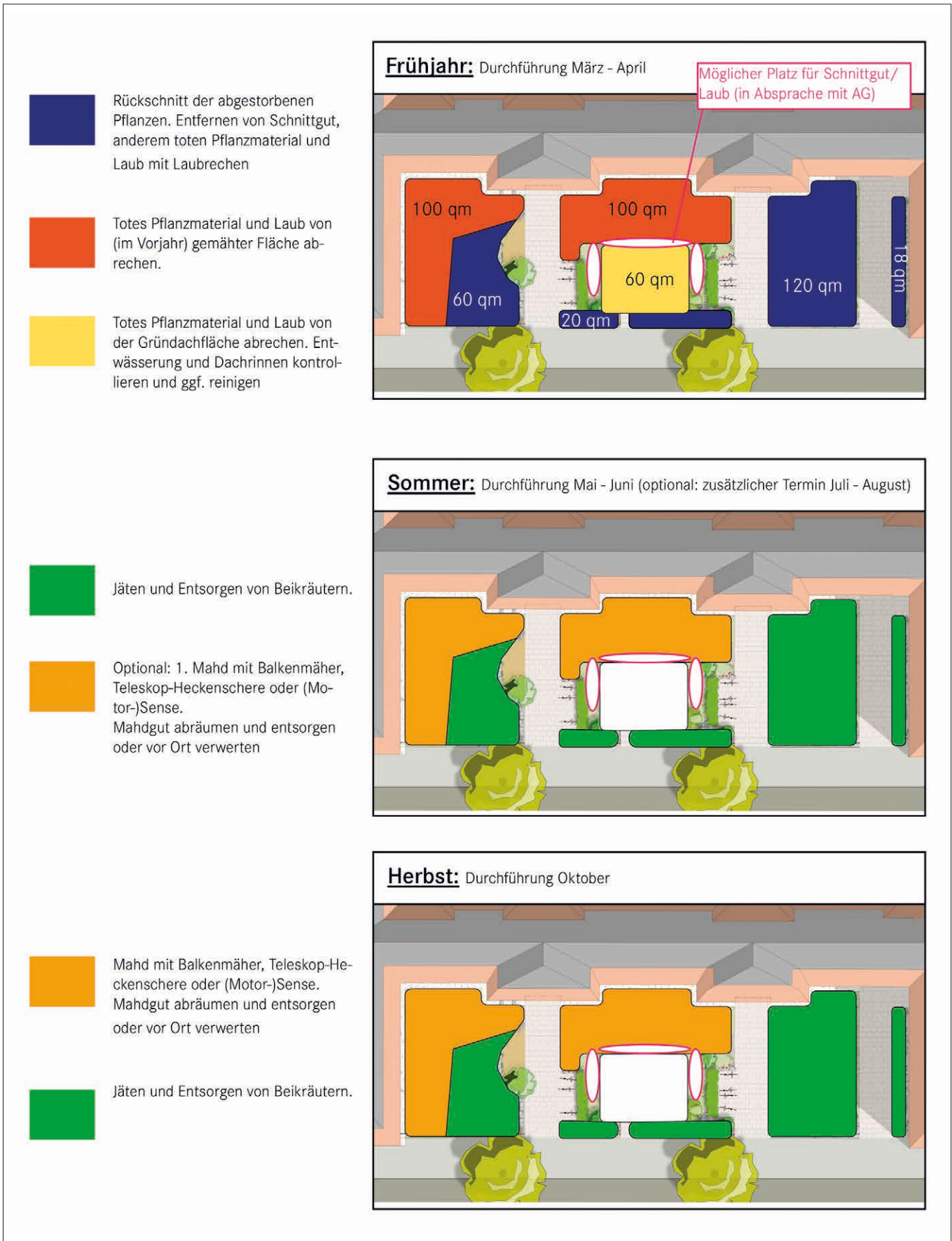


Abb. B: Beispiel für einen schematischen Pflegeplan mit jahreszeitlichen Anforderungen für die Modellfläche in Berlin-Neukölln. (Quelle: Stiftung für Mensch und Umwelt)

Fig. B: Example of a schematic maintenance plan with seasonal requirements for the model area in Berlin-Neukölln. (Source: Stiftung für Mensch und Umwelt)



**Abb. C: Gemeinsame Pflegeaktion mit Partizipation der Mieterinnen und Mieter im Piko-Park in Erfurt. (Quelle: WILA Bonn e. V.)**

Fig. C: Joint maintenance campaign with the participation of tenants at PikoPark in Erfurt. (Source: WILA Bonn e. V.)



**Abb. D: Herbstaspekt auf der Modellfläche in Berlin-Reinickendorf – neue Sehgewohnheiten können eine Herausforderung für die Mieterinnen und Mieter sein. (Foto: Jan Kraus)**

Fig. D: Autumn aspect on the model area in Berlin-Reinickendorf – New visual habits can be a challenge for tenants.

**Dr. Corinna Hölzer**  
**Korrespondierende Autorin**  
**Stiftung für Mensch und Umwelt**  
**Hermannstraße 29**  
**14163 Berlin**  
**E-Mail: [hoelzer@stiftung-mensch-umwelt.de](mailto:hoelzer@stiftung-mensch-umwelt.de)**



Die Autorin studierte Biologie im Diplomstudiengang an der Universität Osnabrück und promovierte dort zum angewandten Artenschutz in Neuseeland. Danach betrieb sie 18 Jahre lang Greenmedianet, ein Medienbüro für ökologisch tragfähige Entwicklungen. Im Jahr 2010 gründete sie mit ihrem Mann Cornelis Hemmer die Stiftung für Mensch und Umwelt mit Sitz in Berlin. Die Stiftung wurde durch die Initiative „Deutschland summt! Wir tun was für Bienen“ bekannt. Ihr 11-köpfiges Team informiert, inspiriert und mobilisiert die unterschiedlichsten Menschen, sich für Biodiversität stark zu machen. Seit 2017 plant, gestaltet und pflegt das Stiftungsteam naturnahe Flächen v. a. in Wohnquartieren.

---

**Cornelis Hemmer**  
**Stiftung für Mensch und Umwelt**  
**Hermannstraße 29**  
**14163 Berlin**  
**E-Mail: [hemmer@stiftung-mensch-umwelt.de](mailto:hemmer@stiftung-mensch-umwelt.de)**

---

**Dominik Jentzsch**  
**Stiftung für Mensch und Umwelt**  
**Hermannstraße 29**  
**14163 Berlin**  
**E-Mail: [jentzsch@stiftung-mensch-umwelt.de](mailto:jentzsch@stiftung-mensch-umwelt.de)**

---

**Birgit Netz-Gerten**  
**Wissenschaftsladen Bonn e. V.**  
**Reuterstraße 157**  
**53113 Bonn**  
**E-Mail: [birgit.netz@wilabonn.de](mailto:birgit.netz@wilabonn.de)**